

D R E S D N E R P H I L H A R M O N I E

Sonntag, den 24. Februar 1974, 19.30 Uhr

Saal des Landhauses

4. LANDHAUS-KONZERT

Ausführende:

Fred Teschler, Baß

Klaviertrio der Dresdner Philharmonie:

Karl-Heinz Naumann, Klavier

Dieter Kießling, Violine

Peter Doß, Violoncello

Georg Philipp Telemann 1681–1767
**Die Hoffnung ist mein Leben – Kantate für Baß,
Violine und Generalbaß**

Manfred Weiss geb. 1935
Trio für Klavier, Violine und Violoncello Nr. 2 (1972)
Sostenuto – Allegro – Moderato
Animato – Moderato – Allegro
Auftragswerk der Dresdner Philharmonie

Uraufführung

Georg Friedrich Händel 1685–1759
Zwei Arien für Baß, Violine und Generalbaß
Wer mit den Rosen scherzt (aus „Imeneo“; 1740)
Es genügt, daß du es nur verlangst
(aus „Agrippina“; 1709)

PAUSE

Johannes Brahms 1833–1897
**Trio für Klavier, Violine und Violoncello Nr. 1 H-Dur
op. 8 (1853/54; 1891)**
Allegro con brio
Scherzo (Allegro molto)
Adagio
Allegro

Manfred Weiss, 1935 in Niesky geboren, studierte nach dem Abitur 1952 bis 1957 an den Musikhochschulen in Halle und Berlin Komposition bei Hans Stieber und Rudolf Wagner-Régeny, bei dem er außerdem bis 1959 einen Meisterkursus an der Akademie der Künste in Berlin absolvierte. Seitdem wirkt er als Lehrer für Tonsatz an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden. Sein kompositorisches Schaffen, das in den letzten Jahren zunehmende Beachtung fand, umfaßt bisher verschiedene Orchesterwerke (darunter 2 Sinfonien), die Brecht-Kantate „An meine Landsleute“ und vor allem Kammermusik. Nachdem bereits im 2. Landhaus-Konzert dieser Spielzeit zwei Sätze für Streichtrio des Komponisten uraufgeführt wurden, erlebt heute ein weiteres Kammermusikwerk von Manfred Weiss seine Uraufführung, über das der Autor folgendes mitteilt:

„Das Klaviertrio II entstand im Herbst 1972 als Auftragswerk für das Klaviertrio der Dresdner Philharmonie. Es gliedert sich in zwei größere Teile, die dicht aufeinander folgen. Der erste Teil besteht aus einer Einleitung, einem Allegro, einem ruhigen Mittelteil mit allmählicher Steigerung zum Höhepunkt und einem ruhigen Schlußteil. Im zweiten Teil liegen die Verhältnisse umgekehrt: Auf ein einleitendes Allegro folgt ein sich allmählich abbauender Teil, und eine erneute Aufnahme des Allegros aus dem ersten Teil beschließt das Trio. Diese geschilderte Umkehrung der formalen Verhältnisse im zweiten Teil ist inhaltlich bedingt und führt die Lösung der im ersten Teil aufgeworfenen Probleme herbei.

Die motivische Gestaltung läuft parallel zur formalen Anordnung und ist Träger des inhaltlichen Geschehens: Die Hauptbestandteile, fallende Sekunde und fallendes Sprungmotiv, erfahren im Laufe des Werkes eine Umwandlung in ihr Gegenteil, in die steigende Bewegung, die sich nach ‚Rückfällen‘ am Schluß endgültig durchsetzt. Für die Abwicklung der aufgeworfenen Problematik erschien mir eine gewisse Breite der Mittel als notwendig. So enthält das Stück Passagen, die in freier und in strenger Zwölftontechnik gearbeitet sind, die mehr oder weniger tonal zentriert sind, wie auch Abschnitte, die streng metrisch gegliedert sind, und solche, die rhythmisch frei (aleatorisch) angelegt sind. Neben traditionellen Spielweisen finden sich auch neuere wie Glissando- und Clustertechnik u. a.“

VORANKÜNDIGUNG :

Sonntag, den 24. März 1974, 19.30 Uhr, Landhaus

5. LANDHAUS-KONZERT

Werke von Hindemith, Vivaldi, Biscogli und Haydn

Anrecht D

Programmblätter der Dresdner Philharmonie – Spielzeit 1973/74 – Chefdirigent: Günther Herbig
Redaktion: Dr. habil. Dieter Härtwig

Druck: Polydruck Radeberg, PA Pirna - III-25-12 0,175 ItG 009-18-74